

Unter blutrotem Himmel

von Mark Sullivan

Das Buch in Kürze

Pino Lella ist 17 und ein ganz normaler Jugendlicher, der sich für Musik, Essen und Mädchen interessiert, als der Bombenangriff auf Mailand im Sommer 1943 sein Leben abrupt ändert. Aus Pino Lella wird ein Untergrundkämpfer, der Juden heimlich über die Alpen bringt und ihnen damit das Leben rettet. Später muss er – auf Wunsch seines Vaters - zurück nach Mailand. Dort wird er Fahrer des deutschen Generalmajors Hans Leyers, den er für die italienische Resistenza – wenn auch nicht ganz freiwillig – ausspioniert. Und dann ist da auch noch die sechs Jahre ältere Anna, in die er sich auf den ersten Blick verliebt hat.

Warum das Buch lesenswert ist

Bücher über den Zweiten Weltkrieg gibt es unzählige! Romane, in denen ein manchmal mehr, manchmal aber auch weniger realistisches Bild der NS-Zeit gezeichnet wird. Oder Biographien, die sich mit Generälen, Opfern oder dem Alltag der Menschen in der Zeit von 1939 bis 1945 beschäftigen. Mark Sullivan gelingt die Mischung aus beidem. Er vermischt Fakten mit Fiktion. Pino Lella hat es wirklich gegeben. Der Autor, der den inzwischen weit über 80 Jahre alten Italiener, von dessen Schicksal er einst bei einer Dinner-Party erfuhr, mehrmals getroffen hat, erzählt seine Geschichte. Ehrlich und ohne etwas zu beschönigen. Eingebettet ist die Handlung in den Kampf der Alliierten gegen die deutschen Besatzer in Italien. Mark Sullivan gelingt es durch das Nebeneinander von Weltgeschichte – Bombenangriffe auf Mailand, Invasion der Alliierten – und Pino Lellas Geschichte einen Spannungsbogen aufzubauen, der über die fast 600 Seiten des Buches hält. Man fiebert mit dem Jungen aus Mailand, der längst zum Mann geworden ist, mit, empfindet wie er Wut, Hass, Trauer, aber auch Freude und Liebe. Man taucht mit ihm ein in eine Zeit, die man nie wieder erleben möchte – eben weil es in ihr Geschichten wie die von Pino Lella geben musste, um das Gute im Menschen noch erkennen zu können.

Was mir besonders gefällt

Ein Geschichtsroman, der Geschichte abbildet, aber eben auch eine Geschichte erzählt. Pino Lella ist einer der unbekanntesten Helden der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Über Schlachten und Gräueltaten der Zeit weiß man viel – kleine Geschichten kennt man oft kaum. Dabei sind sie meist größer als die große (Welt-)Geschichte. Mark Sullivan räumt Pino Lella den Raum und den Status ein, den er verdient. Das Wissen, dass es den Romanhelden wirklich gegeben hat, macht das Leseerlebnis noch intensiver. „Unter blutrotem Himmel“ wird zum Pageturner, den man nur schwer wieder aus der Hand legen kann. Auch weil es einen Menschen zeigt, der auch in schlechten Zeiten nie den Glauben an das Gute verloren hat und bereit war für seine Überzeugung zu kämpfen und etwas für sie zu riskieren. Ein Vorbild, auch noch heute.

Mark Sullivan: Unter blutrotem Himmel

Tinte & Feder, München, 596 S.

ISBN: 978-1-503-95008-5